

Die Falter

um das königliche Lustschloss Hohenschwangau.

Ein Beitrag zur bayerischen Fauna

von

C. F. Freyer, Kassier.

Seit fast dreissig Jahren habe ich theils im Monat Juli, theils im Monat August die Tage meines Geschäfts-Urlaubs in der freundlichen Gegend um Füssen zugebracht, und die mir bei gutem Wetter günstigen Tage meines dortigen Aufenthaltes zu lepidopterologischen Excursionen benützt. Ich habe bei dieser Gelegenheit, und so lange ich nicht meine Zeit auf die Füssener Alpe (Schlückenalpe) verwendete, auf welcher ich freilich in manchen Jahren ganze Wochen lang mich aufhielt, vorzugsweise die schöne Gegend um Hohenschwangau durchforscht, und die in der unmittelbaren Nähe dieses Schlosses vorkommenden Falter beobachtet. Ich liefere nun die Arten derselben, die ich theils fing, theils sah, und auch im Raupenzustand fand, nachstehend, und glaube, dass diess ein nicht unwillkommener Beitrag zu unserer bayerischen Fauna sein dürfte. Bevor ich nun die von mir selbst beobachteten Falter aufführe, bemerke ich, dass die von mir angegebene Zahl derselben sich, um nicht zu weidlänfig zu werden, nur auf die nächsten Umgebungen des Schlosses ausdehnt. Diese Umgebungen, von welchen ich für meinen Zweck spreche, sind: Der königl. Park am Schwansee, die herrlichen schönen Wege um das königl. Schloss, der Thalgrund hinter dem Füssener Calvarienberg, so wie der letztere

selbst, die Wiesen von Füssen nach Hohenschwangau, und vorzugsweise die Wiese bis zur sogenannten Gypsmühle gegen den Pöllatfall, so wie die schönen Wege um den Alpensee, bis zur Grenze bei Pinzwang, dann in gerader Linie, bis zum sogenannten Lendenbauer. Es versteht sich wohl von selbst, dass ich, wie ich schon sagte, nachfolgend nur diejenigen Falter und deren Raupen bezeichne, welche in den erwähnten Monaten Juli und August **von mir** beobachtet und gefangen wurden. Diess wird die Ursache sein, dass, ausser diesen angegebenen Arten, sich wohl noch Dutzende finden werden, welche zwar in diesen Gegenden vorkommen, aber von mir natürlich deshalb nicht berührt werden können, weil sie entweder vor oder nach meinem dortigen Aufenthalt erscheinen, sohin im Mai und Juni und im September bis Oktober, ich jedoch, um diesen Aufsatz nicht zu sehr ausdehnen zu müssen, mich nur auf meine eigenen Erfahrungen beschränken kann und muss. Zahlreicher würde allerdings die Angabe der Falter werden, wenn ich hieher auch die Umgegend von Füssen in der Ausdehnung bis Reute, das Lech- und Thannheimer-Thal, die Gegenden um den Weissen- und Hopfer-See, so wie das Vilsthal, den Falkensteinberg, die Schlossruine Eisenberg und vorzüglich die Schlückeralpe ziehen und rechnen würde, in welchen sämtlichen Gegenden ich gesammelt und beobachtet habe. Da jedoch eine grosse Anzahl der Falter dieser entferntern Gegenden doch zunächst um Hohenschwangau fliegt, und ich die von mir in der oben angegebenen Zeit beobachteten und eingesammelten Arten der höhern Berge, namentlich der Füssener oder sogenannten Schlückeralpe, bereits schon im Jahre 1843 in der entomologischen Zeitung von Stettin S. 153 und S. 162, so wie auch theilweise in meinen ältern und neuern Beiträgen zur Schmetterlingskunde, von welchen dermal 24 Hefte mit 144 Kupfertafeln ältere, dann 116 Hefte oder VII Bände mit 680 illuminirten Kupfertafeln, neuere erschienen sind, ausführlich und einzeln bezeichnet und angegeben habe, so möge für den Zweck dieses unsers Jahres-Berichts die von mir angegebene engere Zusammenfassung auf einen kleinern Centralpunkt, vorerst genügen.

Es sind nun folgende Arten in systematischer Folgenreihe, welche ich, in der, auf der Ueberschrift dieses Aufsatzes angegebenen Gegend fand und kennen zu lernen Gelegenheit hatte, wobei ich hinsichtlich der

Mikrolepidoptern, eine speziellere Angabe vorerst vermeide, welche für diesen Bericht nur zu zeitraubend erscheinen dürfte, und von mir vielleicht später erscheinen wird.

Noch bemerke ich, dass ich bei denjenigen Arten, welche in meinen Beiträgen 1827—1857 abgebildet sind, die Tafel der Abbildung bei jeder Art gegeben habe.

I. Papiliones. Tagfalter.

Gen. Melitaea.	<i>Artemis.</i>	} Ziemlich verfliegen schon, auf den Wiesen vor dem königl. Park. Anfang Juli. (Freyer's ält. Beitr. Tab. 7. — Freyer's neuere Beitr. Tab. 13.)
" "	<i>Merope.</i>	
" "	<i>Parthenie.</i>	Darunter die <i>Var. Aphaea</i> Hübn. Mitte Juli auf sumpfigen Wiesen hinter dem Calvarienberg. (Fr. n. B. 245.)
" "	<i>Athalia.</i>	Sehr gemein und überall auf den Thalwiesen. (Fr. ält. Beitr. Tab. 49. — Neuere Beitr. Tab. 422.)
" Argynnis.	<i>Selene.</i>	Ueberall, vorzüglich im königlichen Park. (Fr. n. Beitr. Tab. 422. 423.)
" "	<i>Euphrosyne.</i>	Ebenso. (Fr. ält. Beitr. Tab. 139.)
" "	<i>Thore.</i>	Selten und einzeln hinterm Calvarienberg. (Fr. Beitr. Tab. 104. 295.)
" "	<i>Niobe.</i>	} Ueberall auf blühenden Disteln, vorzüglich hinter dem Calvarienberg, im Park und auf den Wiesen vor der Gypsmühle. Auch auf den Waldwiesen zwischen Hohenschwangau und Pinzwang im Juli und August.
" "	(Fr. 199. 337.)	
" "	<i>Adippe.</i>	
" "	(Fr. 229)	} An gleichen Stellen oft zahlreich auf blühenden Disteln und der Blüthe des Wasserdistels, <i>Eupatorium Canabinum.</i>
" "	<i>Aglaja.</i>	
" "	(Fr. 205 241.)	
" "	<i>Paphia.</i>	

Dieser Falter wird nur schwer unverletzt erbeutet, da sein Aufenthalt meistens Distelblumen sind. Im Jahr 1857 traf ich ihn vorzüglich häufig in einem Waldschlag hart an dem untern Kitzbergweg oberhalb des Alpsees. (Fr. n. Beitr. Tab. 595.)

- Gen. *Vanessa Cardui*. Ueberall auf der Landstrasse wo Disteln sich finden.
- „ „ *Atalanta*. Ueberall einzeln wo Nesseln wachsen. (Fr. 181.)
- „ „ *Jo.* } Die Raupe oft zu Hunderten auf Nessel-
- „ „ *Urticae.* } stauden.
- „ „ *C. album*. Einzeln in Gärten und Dörfern.
- „ „ *Polychloros*. Die Raupe oft zahlreich auf Kirschbäumen und Weiden. (Freyer's schädliche Schmetterlinge Tab. 1.)
- „ „ *Antiopa*. Die Raupe auf niedern Weidenbüschen in moosigen Gegenden oft zahlreich. (Fr. 145.)
- „ *Limenitis Sibylla*. Einzeln hinterm Calvarienberg und an der Strasse nach Pinzwang. (Fr. ält. Beitr. 13.)
- „ *Hipparchia Semete*. Einzeln auf Steingeröll hinter dem Calvarienberg und am Fusse der Berge neben den Landstrassen.
- „ „ *Janira*. Gemein auf allen Wiesen in den bezeichneten Gegenden.
- „ „ *Maera*. Ueberall auf Steingeröll unterhalb den Felsen. Hinter dem Calvarienberg und im Park an der Strasse nach Pinzwang und an den schönen Wegen um's königl. Schloss.
- „ „ *Megaera*. An gleichen Stellen nicht selten.
- „ „ *Aegeria*. Schon verfliegen einzeln in schattigen Gegenden des Schwarzenberges und am alten Schlossberg. (Fr. 403.)
- „ „ *Arcania*. Schon verfliegen auf allen Wiesen um d. Schloss.
- „ „ *Pamphilus*. } Häufig auf den Sumpfwiesen hinter dem
- „ „ *Davus*. } Calvarienberg.
- „ „ *Iphis*. Auf allen Wiesen. (Fr. 355. 606.)
- „ „ *Pronoe*. } Ueberall auf Wiesen nicht selten.
- (Fr. 73.) } Vorzüglich an dem nördlichen Schwarz-
- „ „ *Medea*. } bergweg bis Pinzwang.
- (Fr. 681 38.) }
- „ „ *Ligea*. }
- (Fr. 67.) }

- Gen. *Hipparchia*. *Euryale*. Seltener als *Ligea* und auf etwas höher liegenden Waldwiesen, vorzüglich häufig am Fuss des sogenannten Achselberges, vis à vis von Mussau. (Fr. 686. 91.)
- „ *Arge*. *Galathea*. Ueberall auf Wiesen in den bezeichneten Gegenden. (Fr. 379.)
- „ *Lycæna*. *Arion*. Einzeln hinter dem Calvarienberg.
- „ „ *Erebus*. Auf sumpfigen Wiesen am Schwansee.
- „ „ *Alcon*. Im Jahre 1856 sehr häufig auf den Sumpfwiesen zwischen dem Calvarien- und Schwarzberg. Das Weibchen seltener, da es ruhig im Grase sitzt.
- „ „ *Alsus*. Nicht selten auf dem Steingeröll unter dem Steinbruch hinterm Calvarienberg.
- „ „ *Corydon*. Oft zu Dutzenden auf allen Wegen in den bezeichneten Gegenden. Vorzüglich häufig auf der Strasse von Füssen nach Reute. (Fr. 223.)
- „ „ *Dorylas*. Sehr selten auf den Wiesen vor der Gyps-Mühle.
- „ „ *Adonis*. Nicht selten am gleichen Platz. (Fr. 487.)
- „ „ *Alexis*. Ueberall gemein an allen Strassen. (Fr. 616.)
- „ „ *Spini*. Einzeln hinter dem Calvarienberg auf den Blüthen des Johanniskrautes. (Fr. 523.)
- „ *Papilio*. *Machaon*. Die Raupe auf schirmtragenden Pflanzen einzeln an der neuen Strasse hinterm Calvarienberg. Auch der Falter fliegt daselbst zu gleicher Zeit. (Fr. 74. 290.)
- „ „ *Podalirius*. Die Raupe auf Schlehenstauden einzeln fast überall. (Fr. 565.)
- „ *Doritis*. *Apollo*. Fliegt im Juli hinter dem Calvarienberg, am Fusse des Schlossberges, bei Faulenbach und auf dem Weg über den Krazer bei Pinzwang. Er setzt sich gerne auf hohes Schmielengras. (Fr. 601.)

Gen.	<i>Pontia</i>	<i>Crataegi.</i>	} Ueberall in den Umgebungen des Schlosses oft sehr gemein. (Freyer's schäd. Schmetter- linge Tab. 1. u. 2.)
"	"	<i>Brassicae.</i>	
"	"	<i>Rapae.</i>	
"	"	<i>Napi.</i>	
"	"	<i>Bryonia.</i>	Einzeln und selten in den Niederungen. Häufiger auf den Alpen und auf den Gra- den der Berge.
"	"	<i>Callidice.</i>	Fand ich zum erstenmal 1856 etwas weiter entfernt, bei der sogenannten Hütten- Mühle, ohnweit Pflach auf dem trocknen Flussbeet des Stuibbaches.
"	<i>Colias.</i>	<i>Edusa.</i>	Einzeln auf Aeckern und Wiesen.
"	"	<i>Hyale.</i>	Ueberall auf Wiesen und auf den Bergen der Umgebung. (Fr. 547.)
"	"	<i>Phicomone.</i>	Selten in den Thalgegenden des Schlosses. Auf dem Tegelberg kommt er häufiger vor. Er ist schwer zu fangen, da er sich nur selten setzt, sondern fast immer fliegt. Ich traf ihn auch auf den Wiesen zwischen Vils und Mussau. Ist ein ächter Gebirgs- Falter. (Fr. 66f.)
"	<i>Hesperia.</i>	<i>Alveolus.</i>	Ueberall an Wegen und auf Wiesen nicht selten. (Fr. 361.)
"	"	<i>Tages.</i>	An gleichen Stellen.
"	"	<i>Sertorius.</i>	Hbr. Sao. Einzeln nur auf dem Steingeröll unterhalb des Steinbruchs hinter dem Cal- varienberg, Ende Juli und Anfang August. (Fr. 361.)
"	"	<i>Comma.</i>	} Ueberall an Strassen und Wegen. Erstere beide gerne auf blühenden Disteln.
"	"	(Fr. 646.)	
"	"	<i>Sylvanus.</i>	
"	"	(Fr. 646.)	}
"	"	<i>Linea.</i>	
"	"	(Fr. 631.)	}

II. Sphinges. Schwärmer.

- | | | | |
|------|---------------------|------------------------------------|--|
| Gen. | <i>Smerinthus.</i> | <i>Populi.</i> | } Die Raupen einzeln auf Weiden und Pappeln an den Strassen. |
| „ | „ | <i>Ocellata.</i> | |
| „ | <i>Sphinx.</i> | <i>Ligustri.</i> | Raupe auf der Reinweide oder dem Liguster - Strauch einzeln. (Fr. 313.) |
| „ | „ | <i>Pinastr.</i> | Ich fand die Raupe Anfangs August in dem Lerchenbaumwäldchen zwischen dem Dorf und Schloss Schwangau in der Gegend der Gypsmühle, halberwachsen. |
| „ | <i>Deilephila.</i> | <i>Euphorbiae.</i> | Auf Wolfsmilchstauden am Fusse des Krazers beim Dorf Pinzwang fand ich die Raupe zahlreich schon erwachsen Anfangs August. |
| „ | „ | <i>Elpenor.</i> | Auf Weidericharten, Epilopium, überall. |
| „ | „ | <i>Porcellus.</i> | Einzeln und selten auf dem gelben Gallium hinter dem Calvarienberg. |
| „ | <i>Macroglossa.</i> | <i>Stellutarum.</i> | Die Raupe überall einzeln auf Sternkrautarten. |
| „ | „ | <i>Bombyliformis.</i> | Einzeln auf den Büschen der Heckenkirsche in den bezeichneten Gegenden fast überall. Nicht selten am Weg gegen den Alatsee. (Freyer's ält. Beitr. 51.) |
| „ | <i>Atychia.</i> | <i>Statice.</i> | Überall auf den Wiesen vor der Gypsmühle. (Fr. 62.) |
| „ | <i>Zygaena.</i> | <i>Minos.</i> | Sehr gemein auf den Wiesen vor der Gypsmühle. (Fr. 86.) |
| „ | „ | <i>Lonicerae.</i> | } Gemein an gleichen Stellen vorzüglich auf blühenden Pflanzen der Wiesen. |
| „ | „ | (Fr. 446.)
<i>Filipendulae.</i> | |
| „ | „ | <i>Hippocrepidis,</i> | <i>Astragali mih.</i> Einzeln auf blühenden Blumen an der Strasse nach Pinzwang vom Schlosse aus. (Fr. 86. 452.) |

III. Bombyces. Spinner.

- Gen. Lithosia. *Aurita et Ramosa*. Am Fusse der Gebirge, um's Schloss selten. (Fr. 374. 392.)
- „ „ *Irrorera*. Einzeln auf kahlen Berghöhlen im Grase. (Fr. 662.)
- „ Psyche. *Nitidella*. Die Säcke nicht selten an den Felsen neben dem Weg über den sogenannten Krazer nach Pinzwang. (Fr. 166.)
- „ Liparis. *Salicis*. Auf Weiden und Pappeln, die Raupe zahlreich überall an der Strasse. (Freyer's schädli. Schmetterlinge Tab. 4.)
- „ „ *Chrysorrhoea*. Ueberall der Spinner in Gärten und auf Obstbäumen; sehr schädlich. (Freyer's schädli. Schmetterlinge Tab. 4.)
- „ „ *Auriflua*. Der Falter auf Lindenbüschen selten.
- „ Orgyia. *Pudibunda*. Ueberall die Raupe auf Linden einzeln.
- „ „ *Fascellina*. Die Raupe überall einzeln auf Schlehenbüschen.
- „ Pygaera. *Reclusa*. Auf niedern Weidenbüschen unter dem Steingeröll am Fusse der Felsen.
- „ „ *Bucephala*. Auf Lindenbäumen an den Strassen. Die Raupe oft zahlreich und klumpenweise.
- „ Gastropacha. *Quercifolia*. Einzeln überall auf Schlehen- und Kernobstbäumen.
- „ „ *Potatoria*. Raupe gemein überall auf Hundsgras am Fusse der Felsen, so wie auf allen Wiesen, vorzugsweise wo viel Buschwerk steht.
- „ „ *Rubi*. Die Raupe einzeln an mit hohem Gras und Buschwerk bewachsenen Stellen.
- „ „ *Neustria*. Gemein in allen Gärten und an Strassen wo Obstbäume sind. Oft sehr schädlich. (Freyer's schädli. Schmetterl. Tab. 5.)
- „ „ *Crataegi*. Die Raupe einzeln auf Schlehenstauden und der Zitterpappel. (Fr. 500.)

- Gen. *Saturnia*. *Carpini*. Die Raupe einzeln auf Schlehenbüschen und auch im Gras auf Bibernell, *sanguisorba officinalis*.
- „ *Harpyia*. *Bifida*. An den Stämmen der Pappeln an der Strasse nach Hohenschwangau einzeln. (Freyer's ält. Beitr. Tab. 57.)
- „ „ *Vinula*. Ueberall auf Weidenbüschen und Pappeln die Raupe, vorzüglich an den Ufern des Lechs und bei der Gypsmühle auf Pappelbüschen des Pöllatbaches.
- „ „ *Fagi*. Die Raupe einzeln auf Berberisstaude und auf der Haselnussstaude.
- „ *Cossus*. *Ligniperda*. Einzeln die Raupe in den Stämmen der Pappeln, in welchen sie oft grosse Verwüstungen anstellt.
- „ *Hepiolus*. *Humuli*. Dieser Spinner fliegt nur fünf Minuten lang bei warmen Tagen Abends in der Dämmerung auf Nesseln und dem sogenannten Alpkraut. Auf der Schlückerenalpe flog er Ende Juli zu Hunderten. Der Mann ist einfach weiss, das Weibchen strohgelb mit rosenrothen Streifen und Zeichnungen. Er findet sich Abends in der Dämmerung in fast allen Gärten und auf Alpenwiesen, doch nicht in jedem Jahr.
- „ „ *Sylvinus*, *Hamma*. Hbnr. Einzeln bei Tag im Grase auf den Wiesen zwischen dem Calvarien- und Schwarzenberg.
- „ *Notodonta*. *Ziczac*. Ueberall einzeln, die Raupe auf Weidenbüschen.
- „ „ *Dromedarius*. Auf Pappeln und Weiden einzeln aber seltener. (Fr. 584.)
- „ „ *Camelina*. Einzeln überall auf Weiden und Birkenbüschen im Park.

- Gen. *Euprepia*. *Russula*. Nicht selten auf Wiesen im hohen Gras. Das Weibchen sitzt ruhig in solchem und ist schwer zu finden. Zahlreich auf den Wiesen gegen Vils und beim sogenannten Lendenhof. (Fr. 620.)
- „ „ *Jacobaea*. Die Raupe überall an den Lech- und Vils-Ufern, am Schwarzenberg und dem Calvarienberg auf Huflattig, *Tussilago farfara*.
- „ „ *Plantaginis*. In den Thalwiesen zwischen dem Calvarien- und Schwarzenberg, dann bei der Gypsmühle und im königl. Park selten. Häufiger auf der Schlückenalpe. Variirt in Farbe und Zeichnung ausserordentlich. — (Fr. 612.)
- „ „ *Dominula*. Falter. An gleichen Stellen wie der vorhergehende. Häufig auch am Weg von Faulenbach nach dem Lendenhof am Vorsaum der Waldungen. (Fr. 369.)
- „ „ *Purpurea*. Raupe. An gleichen Stellen auf fast allen Pflanzen die Raupe im jugendlichen Alter. (Er. 272. 458.)
- „ „ *Caja*. Raupe. Ueberall in Gärten an Wegen und auf Wiesen und Vorsäumen der Waldungen.
- „ „ *Fuliginosa*. Eben so.
- „ „ *Lubricipeda*. } Ueberall die Raupe an gleichen Stellen
- „ „ *Menthastris*. } einzeln.

IV. Noctuae. Eulen.

- „ *Acrionicta*. *Aceris*. }
- „ „ *Megacephala*. } In allen Umgebungen habe ich die
- „ „ *Tridens*. } Falter einzeln an Baumstämmen, Pfäh-
- „ „ *Psi*. (Fr. 58.) } len, Gartenzäunen, Brücken und Bret-
- „ „ *Auricomma*. } terhütten gefunden. Deren Raupen
- „ „ (Fr. 542.) } finden sich auf Kastanien, Pappeln,
- „ „ *Rumicis*. } Schlehen- und Himbeerstauden einzeln.
- „ „ (Fr. 543.) }

- Gen. *Acrionicta. Euphrasiae.* Selten der Falter an Felsen und Mauern. Die Raupe im August auf *Gentiana asclepiadea* und *Tamarix germanica* und auch auf *Erica herbacea* auf dem Calvarienberg und Kienberg. (Fr. 537.)
- „ *Bryophila. Perta.* Fand ich als Falter einzeln an Hausmauern. (Fr. 70.)
- „ *Agrotis. Ocellina.* Fliegt auf den Berghöhen bei Tag einzeln auf blühenden Blumen. Ich fand ihn auf dem Tegelberg.
- „ „ *Fumosa.* An Bretterwänden und in Hausfluren einzeln. (Fr. 423.)
- „ „ *Segetum.* } An Gartenzäunen und Pfählen als
- „ „ *Exclamationis.* } Falter.
- „ *Amphipyra. Tragopogonis.* In Hecken die Raupe auf Stern- und Labkraut.
- „ *Triphaena. Pronuba.* Die Eule einzeln an Mauern und Pfählen und in den Hausfluren. (Fr. 274.)
- „ *Hadena. Leucophaea.* Einzeln an Baumpfählen im königl. Park. (Fr. 392.)
- „ „ *Dentina.* An gleichen Stellen nicht selten.
- „ „ *Marmorosa.* Die Raupe fand ich im August auf der Südseite des Calvarienberges einzeln und sehr selten auf *coronilla minima*, der Kronenwicke. Der Falter flog auch Mitte Juli einzeln an diesen Stellen, aber schon ganz verfliegen. (Fr. 4. 618.)
- „ „ *Atriplicis.* Die Raupe auf Ampferarten an feuchten Gräben.
- „ „ *Contigua.* Die Raupe auf fast allen Pflanzen am Vorsaum der Waldungen und in Waldschlägen. (Fr. 16.)
- „ *Phlogophera. Scita.* Von dieser Seltenheit fand ich ein einzelnes frisch entwickeltes Exemplar als Falter auf einem Buchenblatt neben der untersten Treppe am Weg zum kgl. Schlosse. (Fr. 105.)

- Gen. *Phlogophera*. *Meticulosa*. Nicht selten einzeln, die Raupe auf Nesseln und sonstigen niedern Pflanzen.
- „ *Miselia*. *Caesia*. Die Eule frisch entwickelt, fand ich an Felsen und Mauern einzeln auf dem Kalvarienberg.
- „ „ *Albimacula*. Ein Exemplar schon verflogen, fand ich hinter dem Kalvarienberg auf Wiesen. — (Fr. 591.)
- „ *Polia*. *Chi*. Einzeln an Stellen, wo viel *Gallium verum* wächst.
- „ „ *Dysodea*. Die Eule einzeln an Felsen auf dem Kalvarienberg.
- „ „ *Speciosa*. Hbr. 49. Von dieser grossen Seltenheit, die zur Zeit noch in meiner Sammlung fehlt, fand ich Ende Juli 1856 ein ganz reines, frisch entwickeltes Exemplar in einem Spinnewebe in der hölzernen Schützenhütte des Gasthauses zur Alpenrose, in welcher die Gewehre geladen werden. Die raubgierige Spinne hatte indessen den ganzen Körper und Hinterleib dieser Eule angefressen und ausgesaugt, so dass das Exemplar nicht mehr brauchbar war.
- „ *Trachea*. *Piniperda*. Der Falter einzeln auf Föhrenbüschen. — (Fr. schäd. Schm. T. 6.)
- „ „ *Porphyrea*. Die Raupe jung im August auf *Erica herbacea et vulgaris* auf dem Hutler oder Kalvarienberg. (Fr. ält. Beitr. 34.)
- „ *Apamea*. *Latruncula*. } Der Falter schon verflogen, einzeln an Baum-
- „ „ *Strigilis*. } pfählen und Felsenwänden. (Fr. 142. 273.)
- „ *Mamestra*. *Pisi*. Die Raupe gemein und überall auf niedern Pflanzen und Strauchwerk.
- „ „ *Albicolon*. Der Falter einzeln an Bretterhäusern und Zäunen. (Fr. 501. 592.)
- „ „ *Brassicae*. Ueberall nicht selten. Die Raupe oft schädlich im August auf Kraut und Gemüsearten.

- | | | | |
|------|------------|-------------------------------|---|
| Gen. | Thyatira. | <i>Batis.</i> | } Die Raupen einzeln im August auf Himbeer- und Brombeerstauden, vorzugsweise am Wege gegen den Lendenhof. (Freyer 280-281.) |
| " | " | <i>Derassa.</i> | |
| " | Calpe. | <i>Libatrix.</i> | Die grüne Raupe einzeln auf Weiden. Bei der Berührung macht sie Sprünge und schlägt um sich. |
| " | Orthosia. | <i>Instabilis.</i> | Ueberall am Lech, wo Weidenbüsche stehen, die Raupe und Falter. (Fr. 135.) |
| " | " | <i>Ypsilon.</i> | An den Stämmen der Pappeln. (Fr. 329.) |
| " | " | <i>Lota.</i> | Auf Weidenbüschen am Lechufer. (Freyer's ält. Beitr. T. 111.) |
| " | Caradrina. | <i>Morpheus.</i> | } Die Falter fliegen gerne durch die offenen Fenster zur Abendzeit nach dem Lichte in die Zimmer. Daher solche auch in letztern öfter bei Tage ruhig an der Wand sitzend, angetroffen werden. |
| " | " | <i>Cubicularis.</i> | |
| " | Xylina. | <i>Exoleta.</i> | Selten und einzeln, die Eule an dunklen Orten unter Dächern und Brücken. |
| " | " | <i>Rhizolitha.</i> | Die Eule einzeln an Baumpfählen an den Landstrassen. |
| " | Cleophana. | <i>Ramosa.</i> | Im August die Raupe auf der Heckenkirsche am Vorsaum des Holzes gegen die Gypsmühle. Auch auf den Büschen der Heckenkirsche am Alatsee, fand ich im August die Raupe erwachsen. |
| " | " | <i>Perspicillaris.</i> | Im Juli die Raupe nicht selten auf <i>Hypericum perforatum</i> am Fusse der Felsen, vorzüglich am Lechufer neben dem Wege auf den Lendenhof. (Fr. 245.) |
| " | Cucullia. | <i>Umbratica et Lucifuga.</i> | Ueberall an den Pfählen der Chausseebäume und an Brückengeländern. (Fr. 447. 431.) |

- Gen. *Cucullia*. *Lactucae*. Die Raupe in verschiedener Grösse, allein nur auf dem sogen. Giftsalat, Hasenlattich, *prenanthes purpurea*, auf der Jugend, dann am nördlichen Schwarzbergweg vom Schloss bis zum sogen. weisen Haus. Auch am Vorsaum der Waldungen am Faulenbacher Fussweg gegen den Lendenhof, wo diese Pflanze ungemein häufig wächst. — (Fr. 502.)
- „ „ *Campanulae* *mih*. Die Raupe fand ich im Jahre 1855 nicht gar selten am obern Fahrweg, hinter dem Kalvarienberg, auf den Wiesen *campanula*, *campanula lineifolia et patula*, in verschiedener Grösse. Auch im August 1857 fand ich sie auf diesen Pflanzen am nördlichen Schwarzbergweg oberhalb des bayer. Mauthhauses, so wie auch am sogen. neuen Königsweg, hinter Pinzwang gegen Hohen Schwangau. (Fr. 35.)
- „ „ *Asteris*. Die Raupe auf der Goldruthen am Vorsaum des Waldes, am Weg gegen den Lendenhof und auf dem Kalvarienberg.
- „ „ *Verbasci*. } Auf der Königskerze *Verbascum nigrum*
 „ „ *Scrophulariae*. } *et blattariae* die Raupe überall. (Ereyer's
 ält. Beitr. T. 82.83.)
- „ *Abrostola*. *Asclepiadis*. Die Raupe nur an einzelnen Stellen auf der Schwalbenwurz, *Asclepias Vincetoxicum*. Ich fand sie am Fusse des Schlossberges, auf dem Kalvarienberg und auf den Felsen am Fuss des Kienberges gegen den Schwannsee, aber immer nur einzelne wenige Stücke. Es ist auffallend, dass, obgleich diese Pflanze an und auf Felsen ausserordentlich häufig wächst, diese Raupe nur sparsam und in manchem Jahr

- von mir gar nicht gefunden werden konnte, da doch die angegebene Pflanze ihre einzige Nahrung ist. (Fr. 286.)
- Gen. *Abrostola*. *Triplusia*. } Die Raupe überall im August auf Nessel-
 " " *Urticae*. } seln in Waldungen und an Mauern. —
 (Fr. 285. 287.)
- " *Plusia*. *Moneta*. Die Raupe selten noch im Juli auf dem gelben und blauen Eisenhut, der fast überall am Fusse der Gebirge am Vorsaum der Waldungen wächst. (Fr. ält. Ber. T. 71.)
- " " *Chrysis*. Die Raupe im August noch klein, auf Nessel-
 seln überall. (Fr. ält. Ber. T. 89.)
- " " *Bractea*. Diese seltene Eule fand ich bei Tage fliegend nur einmal auf einer Sumpfwiese hinter dem bayerischen Zollhaus Schwarzbrück, im Thal hinter dem Kalvarienberg. (Fr. 47.)
- " " *Jota*. Die Raupe jung auf *Stachis sylvatica*, selten an dem Vorsaum der Wälder. (Fr. ält. Ber. T. 94.)
- " " *Interrogationis*. Nur einmal fand ich ein Exemplar an einem Brückengeländer über den sogenannten kalten Bach im königl. Park. (Fr. ält. Ber. T. 130.)
- " " *Divergens*. Fand ich nur ein Exemplar auf dem Teigelberg.
- " *Anarta*. *Myrtilli*. Die wunderschöne Raupe fand ich auf *Erica herbacea et vulgaris* im August am Mühlberger See, auf dem Kien- und Kalvarienberg, dann am Alatsee in Mehrzahl. Selten einzeln auf Sumpfwiesen. (Fr. 598.)
- " " *Argentula*. An gleichen Stellen häufiger. (Fr. 599.)
- " *Anthophila*. *Aenea*. Verflogene Exemplare, an den Strassen die von trocknen Wiesen begrenzt sind.
- " *Euclidia*. *Glyphica*. } Im Juli schon verfliegen auf allen Wiesen.
 " " *Mi*. }

V. Geometrae. Spanner.

- Gen. Geometrae. *Aeruginaria*. Die Raupe fand ich im August auf der Alpenrose, deren Blätter sie sehr gerne frass, am sogen. nördlichen Alpenrosenweg des Schwarzenbergs. (Fr. ält. Ber. T. 30.)
- „ *Guophas. Limosuria*. Hbr. *Canaria*. In den Thälern an Felsen selten. Häufiger auf der Hochalpe an Felsenwänden. (Fr. 377.)
- „ „ *Serotinaria*. Nur einmal habe ich den männlichen Falter an einer Felsenwand hinter dem Kalvarienberg gefunden. (Fr. 353. 600.)
- „ „ *Dilucidaria*. Sehr häufig überall an Felsenwänden. Auf dem Kalvarienberg nicht selten an den Mauern der Stationshäuschen unterhalb den Dächern. (Fr. 625.)
- „ „ *Fulconaria mih.* An gleichen Stellen aber viel seltener. (Fr. 377.)
- „ „ *Glaucinata*. Einzeln auf dem Kalvarienberg an Felsen und Mauern, dann an den Felsen am Schwarzenbergweg und der Gypsmühle. — (Fr. 593. 604.)
- „ *Barmia. Crepuscularia*. } Ueberall an Mauern und Pfählen dann Bal-
- „ „ *Repandaria*. } ken und Brückengeländern einzeln. (Freyer 246. 252.)
- „ *Amphidasis. Betularia*. } Ueberall einzeln an Baumstämmen.
- „ „ *Hirtaria*. }
- „ „ *Zonaria*. Die Raupe im August und Ende Juli erwachsen, nicht selten auf den Wiesen vor der Gypsmühle und an der Strasse vom Dorf Schwangau nach Hohenschwangau auf der Flockenblume *centaurea scabiosa* et *Jacea*.
- „ *Fidonia. Atomaria*. Ueberall auf Wiesen gemein.

- Gen. *Fidonia*. *Clathrata*. Ebenso.
- „ „ *Wawaria*. In Gärten auf der Stachelbeere oft sehr
schädlich. (Fr. schädli. Schm. T. 8.)
- „ *Chesia*. *Juniperata*. Die Raupe häufig auf Wachholderstauden.
(Fr. ält. Beitr. T. 108.)
- „ *Cabera*. *Pusaria*. } Ueberall einzeln und nicht selten. (Fr. ält.
„ „ *Eranthemaria*. } Beitr. T. 144.)
- „ „ *Trilinearia*. Ein Exemplar fand ich am Alpsee unter-
halb der Marieneiche.
- „ *Acidalia*. *Perochraria*. Häufig auf trocknen Wiesen überall in der
Umgegend.
- „ „ *Albulata*. Einzeln an Felsen. (Fr. 645.)
- „ „ *Brumata*. Ueberall in Obstgärten. (Fr. schädli. Schm.
T. 8.)
- „ „ *Dilutata*. Auf Weiden am Lech. (Fr. 408. 426.)
- „ „ *Sabaudiaria*. Von diesem grossen Spanner entdeckte
ich die Raupe zum Erstenmal 1856 auf
Alpenwegdorn *Rhamnus alpina*. (Freyer's
Beitr. T. 679.)
- „ „ *Rupestrata*. Ueberall gemein auf Wiesen und an Fels-
wänden. (Fr. 137.)
- „ „ *Blandiata*. Nicht selten in Gegenden, wo Augentrost
Ephrasia officinalis, häufig wächst. (Fr. 604.)
- „ „ *Bilineata*. Ueberall auf Wiesen, nicht selten. (Fr. 83.)
- „ „ *Dubitata*. Ueberall nicht selten. (Fr. 402. 426.)
- „ *Larentia*. *Mensuraria*. Im Juli fliegt dieser Spanner sehr häufig
auf fast allen Wiesen. Sehr zahlreich fand
ich ihn auf den Wiesen bei Pinzwang
und vor der Gypsmühle, dann bis nach
Vils.
- „ „ *Plagiata*. Einzeln auf Stellen wo viel *Hypericum*
perforatum wächst, die Raupe.
- „ „ *Bipunctaria et Gachtaria mih.* Nicht selten an gros-
sen Steinen und Felsblöcken, am obern
Fürstenweg hinter dem Calvarienberg. —
(Fr. 594.)

- Gen. *Larentia*. *Caesiata*. Oft sehr gemein an allen Felswänden. Es weicht dieser Spanner in seiner Zeichnung und Farbe ausserordentlich ab.
- „ „ *Cyanata*. Einzeln und selten an dem Mauerwerk und den Felsen auf dem Kalvarienberg. Mehrere ausgezeichnete schöne sehr grosse Abarten, die ich für eine neue Art zu halten geneigt bin, fand ich an besagten Stellen einzeln. (Fr. 593. 609.)
- „ „ *Venosata*. Die Raupe fand ich im August an einzelnen Stellen auf Taubenkropf, *cucubatus behen*, am nördlichen Schwarzbergweg oberhalb des Zollhauses Schwarzbrück. — (Fr. 204.)
- „ *Cidaria*. *Propugnaria*. Einzeln an Felswänden am Weg über den Krazer.
- „ „ *Aptata*. Sehr häufig in und an den Stationshäuschen auf dem Calvarienberg. (Fr. 594.)
- „ „ *Minorata*. Nicht selten in feuchten, dunklen Grotten in Felsengegenden.
- „ „ *Berberata*. Ueberall nicht selten an Mauern und Felsblöcken. (Fr. 689.)
- „ „ *Siluceata*. { Die Raupe auf der wilden Balsamine, *Impatiens noli tangere*, in der Gegend des sogen. kalten Baches am Fusse des Schwarzenbergs und am Ufer des Schwannsees, dann am Vorsaum des Waldes gegen die Gypsmühle. (Fr. 587. 588.)
- „ „ *Balsaminata*. {
- „ „ *Montanaria*. Ueberall und nirgends selten. (Fr. ält. Beitr. T. 72.)
- „ „ *Tristata*. Die Raupe fand ich auf der Alpenrose im August.
- „ „ *Turbata*. Einzeln aber selten an Felswänden. (Fr. 665.)
- „ *Zerene*. *Albicillata*. Einzeln in Gegenden wo Himbeeren wachsen. (Fr. ält. Beitr. T. 96.)

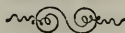
Gen.	Zerene.	<i>Maculata.</i>	Auf Wiesen gar nicht selten. (Fr. 558.)
„	Minoa.	<i>Chaerophyllata.</i>	Anfang Juli sehr gemein auf allen Wiesen.
„	Idaea.	<i>Aureolaria.</i>	Selten auf den Wiesen vor der Gypsmühle.
„	„	<i>Flaveolaria.</i>	An gleicher Stelle weniger selten.
„	„	<i>Aversata.</i>	Einzeln an Felswänden. (Fr. ält. Beitr. T. 36.)
„	„	<i>Comutata.</i>	} Einzeln auf Wiesen hinter dem Kalvarien- berg. (Fr. 77.)
„	„	<i>Remutata.</i>	
„	„	<i>Immutata.</i>	Der Spinner fliegt bei Tage einzeln und nicht gar selten auf dunklen sumpfigen Wiesen an besagten Stellen. (Fr. 54. 180.)

Diess wären nun diejenigen Falter, welche ich selbst in den, im Eingang dieses Aufsatzes angegebenen Gegenden beobachtet und gesammelt habe und für deren wirkliches Vorkommen ich mich verbürgen kann.

Es lässt sich fast mit Gewissheit behaupten, dass die von mir gegebene Zahl der verzeichneten Falter kaum der dritte Theil sein dürfte von allen Arten, welche sich in der berührten — hinsichtlich der Lage sowohl als der zahlreichen Flora — wunderschönen Gegend vorfinden dürften.

Aber ich kann natürlich mit voller Sicherheit mich nur für Dasjenige verbürgen, was ich selbst wirklich gesehen und beobachtet habe. Die Mikrolepidoptern habe ich nicht berührt. Von solchen fand ich allerdings ebenfalls eine bedeutende Anzahl, deren Bekanntmachung in diesem Aufsätze jedoch zu viel Zeit und Raum in Anspruch genommen haben würde.

Und so mögen nun, wie ich schon Eingangs sagte, diese Angaben als ein Beitrag zur Vervollständigung unserer bayerischen Fauna angesehen und nachsichtsvoll beurtheilt werden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Freyer Christian Friedrich

Artikel/Article: [Die Falter um das königliche Lustschloss Hohenschwangau 22-40](#)